**Zwillinge unterhalten sich…**

**„Sag’ mal, glaubst Du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“**

**fragt der eine Zwilling.**

**„Ja, auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden für das,**

**was draußen kommen wird, vorbereitet“, antwortet der andere Zwilling.**

**„Ich glaube, das ist Blödsinn!“ sagt der erste. „Es kann kein Leben**

**nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?“**

**„So ganz weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?“**

**„So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen,**

**was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz.“**

**„Doch, es geht bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders.“**

**„Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen nach der Geburt.**

**Mit der Geburt ist das Leben zu Ende, Punktum.“**

**„Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt**

**aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden,**

**und sie wird für uns sorgen.“**

**„Mutter? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“**

**„Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!“**

**„Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt,**

**also gibt es sie auch nicht.“**

**„Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören.**

**Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt.“**

**Henri J. M. Nouwen**